

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Seit Anfang Jahr wird in den Medien zunehmend auf das Gedenkjahr „600 Jahre Niklaus von Flüe“ hingewiesen. Das Jubiläum ist auch für Mediatorinnen/Mediatoren eine Gelegenheit, den Friedensvermittler und seine zeitlosen Botschaften in einer Epoche der Umbrüche neu zu entdecken.

Auf Einladung des Trägervereins, der das Gedenkjahr koordiniert (www.mehr-ranft.ch), hatte der Verein Mediation Zentralschweiz (VMZS) schon im März 2015 ein sogenanntes Mittmachprojekt eingereicht mit dem Fokus: „*Mediation/mediative Haltung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik: Chancen und Grenzen. Ein typisch schweizerischer Weg?*“. Diese für den Herbst 2017 geplante öffentliche Veranstaltung in Luzern richtet den Blick nach aussen.

Das Nachdenken über Niklaus von Flüe und seine Frau Dorothee Wyss bietet sich in besonderer Weise auch an zum Blick nach innen. Der VMZS hat deshalb in Absprache mit dem SDM einen Anlass für Mediatorinnen und Mediatoren vorbereitet, zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen:

<p>Einkehr im Ranft, Freitag, 17. März 2017, Sachseln/Flüeli-Ranft Individuelles Vormittags- und offizielles Nachmittagsprogramm</p>

Für diese Veranstaltung konnten wir zwei Persönlichkeiten gewinnen, die aufgrund ihrer Lebens- und Berufserfahrung sowie ihrer Bezüge zu Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss Impulse für die Haltung und Arbeit von Mediatorinnen und Mediatoren vermitteln können:

Frau Dr. Imelda Abbt, Theologin und Philosophin
Frau Dr. Gabriela Lischer, Krankenschwester und Theologin

Programm

Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung des Anlasses und der Örtlichkeiten ist die Teilnehmerzahl auf 50 (optimal) bzw. 60 Personen (maximal) begrenzt. Herzlich willkommen sind Mediatorinnen und Mediatoren aus der ganzen Schweiz. Weitere Informationen zur Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Detailprogramm und den weiteren Seiten dieser Einladung.

Die Teilnahme am Anlass kann an die vom Schweizerischen Dachverband Mediation (SDM) vorgegebenen Pflichtstunden zur Weiterbildung im Umfang von 2 Stunden angerechnet werden.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt (mit Blick auf die Organisation des Anlasses bitte so umgehend wie möglich) nach Programm-Modulen differenziert via: <http://doodle.com/poll/7zkf2gry792ambfh>

Die Teilnahmegebühr für Personen, die nicht VMZS-Mitglieder sind, beträgt 70 Franken. Die Anmeldung ist gültig, wenn die Teilnahmegebühr bis am 6. März 2017 einbezahlt ist:

<p>Verein Mediation Zentralschweiz, 6000 Luzern / Vermerk: „Einkehr im Ranft 2017“ Raiffeisenbank, Bahnhofstrasse 5, 6003 Luzern / IBAN: CH 72 8120 3000 0094 4790 7</p>
--

Spätere Anmeldungen sind im Rahmen von noch verfügbaren Plätzen nur noch in Rücksprache mit den Organisatoren der Veranstaltung möglich (Kontakt: info@vmzs.ch).

« Einkehr im Ranft »

Freitag, 17. März 2017

Reflexion
Impulse und Dialog
Begegnungen

Veranstaltung
für
Mediatorinnen/Mediatoren

Sachseln/Flüeli-Ranft



Das Gedenkjahr „600 Jahre Niklaus von Flüe“ ist eine Gelegenheit, diese aussergewöhnliche Persönlichkeit und ihre zeitlosen Botschaften in einer Epoche voller Umbrüche neu zu entdecken. Der Eremit und Friedensvermittler war und ist – zusammen mit seiner Frau Dorothee Wyss – für viele Menschen eine Quelle der Inspiration.

Einstimmung und Annäherung	Zeit	Individuelles Programm / Organisation
Anreise nach Sachseln bzw. Flüeli		Bahn, Bus, Privatauto
Kirche mit Grab / Grabkapelle beim Turm		<u>Empfehlung</u> (nicht organisiert)
Bus ab „Sachseln Dorf“ nach Flüeli (10 Min.)	10.55 / 11.55	
Wohnhaus der Familie von Niklaus von Flüe Was berührt die Besucher? Fokus: Familie	11.15	<u>Empfehlung</u> (organisiert bei Anmeldung); mit Walter Signer, 10 J. Seelsorger vor Ort
Mittagessen in Sachseln (z.B. Gasthaus Engel, Hotel-Restaurant Kreuz) oder in Flüeli (Hotel „Paxmontana“). Bus ab Flüeli nach Sachseln (16.54 oder 17.54) und Zugverbindungen Richtung Luzern (18.29 oder 18.43).		

Mit Blick auf den Friedensvermittler Niklaus von Flüe kann das Gedenkjahr für Mediatorinnen und Mediatoren Einladung, Möglichkeit und Inspiration für eine weiter vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Rolle bei der lösungsorientierten Begleitung in Konflikten sein. Darauf ist dieses Programm ausgerichtet.

Reflexion – Impulse – Dialog	Zeit	Offizielles Programm / Organisation
Treffen im Ranft Was berührt die Besucher? Fokus: Bruder Klaus	13.00	<u>Empfehlung</u> (organisiert bei Anmeldung); mit Bruder-Klausen-Kaplan Josef Rosenast
Offizielle Eröffnung	14.15	Hotel „Paxmontana“, Flüeli „Raum der Stille“
Im Widerstreit – und – in der Mitte <u>Dr. Imelda Abbt und Dr. Gabriela Lischer</u> stellen sich und ihre Lebenswege vor, sind im freien Gespräch miteinander und im Dialog mit den Teilnehmenden.	bis ca. 14.45 bis ca. 15.45 bis ca. 16.15	
Begegnung/Austausch bei Apéro mit Substanz	16.30	
Offizieller Abschluss	17.30	www.paxmontana.ch

Frau Dr. Imelda Abbt

In Hermetschwil/Bremgarten (AG) in eine Bauernfamilie hineingeboren (1937) erlebte ich eine gute Jugend mit fünf Geschwistern. Nach dem Abschluss des Theologiestudiums mit Promotion absolvierte ich in Paris ein Studium in Philosophischer Anthropologie. Als Leiterin der Schule für Heimerziehung Luzern (heute Höhere Fachschule) wurde ich hineingenommen in die Auseinandersetzung der „68er-Generation“. Während zehn Jahren als Bildungsbeauftragte im „Verein Schweizerisches Heimwesen“ (Zürich) ging ich insbesondere auch der Frage nach: Wie und woher versteht sich der Mensch in einer Zeitepoche, die nicht nur interkulturell wurde, sondern auch auf eine digitale Revolution zusteuert. Sodann engagierte ich mich im Bildungshaus Wislikofen (AG). Mein Motto: Das Bildungszentrum soll als Haus der Freundschaft erlebt werden. Seit meiner Pensionierung bin ich an der Seniorenuniversität und an weiteren Institutionen in der Bildung von Erwachsenen jeden Alters tätig. Die Bildungsarbeit beglückt mich noch immer. Der Eros des Denkens und die Liebe zur Wahrheit fordern mich heraus.

Die Referentin im Schweizer Fernsehen: „Sternstunde Philosophie“ vom 29. November 2009:

<http://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-philosophie/video/sternstunde-philosophie-simone-weil-radikale-denkerin--die-philosophin-imelda-abbt-im-gespraech-mit-norbert-bischofberger?id=951edae7-67f0-46dd-a218-171718ad2269>

Frau Dr. Gabriela Lischer

Im schönen Urnerland geboren (1969) und aufgewachsen, zog es mich immer schon mit Freude auf die Berge hinauf. Am liebsten genieße ich den Blick vom Gipfel ins Tal, aber davor liegt meist ein mehr oder weniger schweisstreibender Aufstieg. Ungefähr so, wie es auch im sonstigen Leben ist. Nach der Schulzeit machte ich die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester. Diesen anspruchsvollen und erfüllenden Beruf legte ich zugunsten eines Weges zur Seite, der mich in ein Benediktinerinnenkloster führte, wo ich an der klosterinternen Haushaltungsschule unterrichtete. Die Zeit im Kloster war eine reiche, wertvolle, anstrengende und für mich zunehmend enger werdende Welt, was mich nach zehn Jahren bewog, vom Kloster wegzugehen. Anschliessend studierte ich katholische Theologie, war als Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Luzern tätig und promovierte während dieser Zeit zum Thema „Religiöse Reife“. Heute arbeite ich als Hochschul-seelsorgerin in Zürich, nehme einen Lehrauftrag für Spiritualität am Religionspädagogischen Institut Luzern (RPI) wahr und bilde mich in Systemischer Beratung weiter.

Die Referentin im Schweizer Fernsehen: „Sternstunde Religion“ vom 25. September 2016:

<http://www.srf.ch/sendungen/sternstunde-religion/bruder-klaus-mensch-und-mystiker>

600 Jahre Niklaus von Flüe (1417– 1487)

Friedensstifter und Ratgeber mit weltweiter Ausstrahlung

Das Gedenkjahr „600 Jahre Niklaus von Flüe“ bietet die Gelegenheit und Chance, diese aussergewöhnliche Persönlichkeit und ihre zeitlosen Botschaften – gerade auch heute in einer Epoche voller Umbrüche – neu zu entdecken. Nach einem Leben in Familie, Beruf und Gesellschaft zog sich Niklaus von Flüe im Alter von 50 Jahren in den nahegelegenen Ranft im Kanton Obwalden zurück. Als Ratgeber und Friedensstifter gehörte er schon zu Lebzeiten zu den wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz. Der Eremit und Friedensvermittler war und ist – zusammen mit seiner Frau Dorothee Wyss – für viele Menschen eine Quelle tiefer Inspiration.

Suche nach dem Wesentlichen

« MEHR RANFT » als Leitmotiv des Gedenkjahres nimmt Bezug auf den Ort, wo Niklaus von Flüe fast 20 Jahre als Einsiedler lebte und wo er Besucher aus ganz Europa empfing. Dieser identitätsstiftende Kraft- und Sehnsuchtsort oberhalb von Sachseln und nahe des geografischen Mittelpunktes der Schweiz ist ein Ort der Stille und des Gebets, eine Oase des Friedens und des Innehaltens.

« MEHR RANFT » steht – zusammen mit Niklaus von Flüe als herausragende und geschichtswirksame Mittlerfigur – für ein Ankommen ebenso wie für ein Mehr an Rückzug und Reflexion, ein Mehr an Ruhe und Meditation, ein Mehr an Gelassenheit und Genügsamkeit, ein Mehr an Zuhören und ein Weniger an Ich-Bezogenheit. Die Frage nach dem Wesentlichen des Menschseins steht im Zentrum.

Projekte und Veranstaltungen

Nachdenken: Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Politik beschäftigen sich im Rahmen einer Vortragsreihe mit der Leitfigur Niklaus von Flüe. Referate und Gespräche vermitteln auch kritische Ansätze und anregende Thesen, welche den Diskurs über das Wesentliche des Menschseins fördern.

Gedenkbuch: Über 60 Autorinnen und Autoren beleuchten den „Mystiker, Mittler, Mensch“ sowie die vielfältigen Verehrungsformen in aller Welt. Die Beiträge auch über seine Frau Dorothee Wyss unterstreichen deren grosse Bedeutung für die Entwicklung von Niklaus von Flüe (ISBN 978-3-290-20138-8).

Ökumene: Aus Anlass der beiden Jahrhundertjubiläen (600 Jahre Niklaus von Flüe sowie 500 Jahre Reformation) begehen die katholische und die evangelische Kirche in der Schweiz gemeinsam einen nationalen Gedenktag mit Gottesdienst, Referaten, Gesprächsrunden und Musik.

Gedenkfeier: Der offizielle Staatsakt mit Vertretungen von Bundesrat, Parlament und Kantonsregierungen setzt politische, historische und gesellschaftliche Akzente. Das Gedenken auf dem Landenberg in Sarnen und das anschliessende Rahmenprogramm würdigen Leben und Wirken von Niklaus von Flüe.

Nebst den oben erwähnten gibt es weitere offizielle Projekte. Hinzu kommen vom Trägerverein anerkannte „Mitmachprojekte“ von Dritten. Es sind dies v.a. Publikationen, Begegnungsanlässe, Konzerte, Filme, Theater, Workshops, Pfarreiabende, Gottesdienste. Im Kontext von vielen weiteren Initiativen verortet sich auch der in der Nummer 1/2017 der «perspektive mediation» publizierte Beitrag von Sylvia Bütler. Nach Möglichkeit werden im Verlauf des Gedenkjahres weitere Beiträge in dieser für A, D und CH bedeutenden Zeitschrift veröffentlicht.

Einvernehmliche Konfliktregelung

Mit Blick auf den „Mittler“ Niklaus von Flüe kann das Gedenkjahr namentlich auch für Mediatorinnen und Mediatoren Einladung, Möglichkeit und Inspiration für eine weiter vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Rolle bei der lösungsorientierten Begleitung in Konflikten sein.

Schweizerischer Dachverband Mediation (SDM)
Andrea Staubli, Präsidentin

Verein Mediation Zentralschweiz (VMZS)
Werner Zwysig, Präsident

Quelle: Trägerverein „600 Jahre Niklaus von Flüe“. Mehr zum Gedenkjahr: www.mehr-ranft.